

Infoveranstaltung bringt Ideen für alle zum Insektenschutz

Im Jahr 2017 sorgte eine Publikation des Entomologischen Vereins Krefeld für großes Aufsehen: Die Insekten verschwinden allmählich - und zwar nicht nur die seltenen bedrohten Arten, sondern gerade die breite Masse an gewöhnlichen Allerweltsarten wie Mücken, Fliegen und Schnaken. Was sind die Ursachen und wie lässt sich die Entwicklung stoppen?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer Informationsveranstaltung der BUND-Kreisgruppe am 30. November 2018 in Mettmann. An ihr nahmen über 60 Personen teil.

Holger Pieren von der Biologischen Station Haus Bürgel-Stadt Düsseldorf-Kreis Mettmann e.V. nannte eine Reihe von möglichen Ursachen. Sie reichen von

- * landwirtschaftlichem Strukturwandel
- * Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- * Nährstoffeinträgen aus der Luft
- * Lichtverschmutzung
- * Auftreten invasiver Arten und
- * Gewässerqualität bis zum
- * Klimawandel.

Städte könnten viel erreichen, wenn sie sich bei der Pflege von öffentlichen Grünflächen und Straßenrändern wieder mehr auf traditionelle Methoden besinnen würden. Die heute übliche kostensparende Mulchmäh, bei der alles Grün kleingehäckselt wird und auf den Flächen liegen bleibt, bedeutet den sicheren Tod für viele Insekten. Er plädierte für den Einsatz von althergebrachten Messerbalkenmähern, bei denen das Gras lang abgeschnitten wird, noch einige Tage liegen bleibt und dann abgeräumt wird. Dies verursacht zwar meistens mehr Kosten, bringe aber einen immensen Gewinn für die ökologische Qualität der Flächen.

Hubert Gamsjäger, engagierter Hobbygärtner aus Ratingen, berichtete, wie er eine 400 Quadratmeter große Fläche auf dem Betriebsgelände der Rheinbahn in Mettmann in vielen Jahren Arbeit in ein Blumenparadies verwandelt hat. Mit unzähligen selbst gezogenen Pflänzchen und viel Ausdauer und Energie hat er dort ein wahres Eldorado für Pollen und Nektar suchende Insekten erschaffen.

Damit hat er Pionierarbeit geleistet: Inzwischen erkennen immer mehr Unternehmen, dass sinnvoll gestaltete Außenanlagen eine Visitenkarte für den Betrieb sein können. Die bunten Beete erfreuen nicht nur Beschäftigte und Gäste, sondern sind auch Ausdruck einer unternehmerischen ökologischen Verantwortung.

Claudia Roth, Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe gab Anregungen für privates Engagement. Ob Gartengestaltung, Baumpatenschaft oder urbanes Gärtnern im öffentlichen Raum - wer möchte, findet fast überall ein passendes Betätigungsfeld.

In der anschließenden engagierten Diskussion zeigte sich ein breites Stimmungsbild. Von Fragen zum Bau eines funktionstüchtigen Insektenhotels bis zum Aufruf, die Politik endlich zum Handeln zu bringen, handelten die Wortmeldungen. Sie machten deutlich, dass neben dem Wunsch zum privaten Engagement auch klare Forderungen an Politik und Gesetzgeber bestehen, die Weichen für ein wirksames „Aktionsprogramm Insektenschutz“ zu stellen.

Claudia Roth



Blühende Böschung am Mettmanner Rheinbahn-Betriebshof

Foto: Hubert Gamsjäger



Die sog. Inselmäh rettet Insekten und ihre Lebensräume



Verkehrinseln könnten auch mal bunt sein Fotos: Claudia Roth